

Freiburger Nachrichten

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Zweihundvierzigster Jahrgang der „Freiburger Zeitung“

Abonnementpreis:		Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag mit zwei Beilagen:		Inserate werden entgegengenommen von der	
		„Mittw. Sonntagsblatt“ und „Schweiz. Bauernzeitung“		Leitung des Anzeigers und des „Freiburger Anzeigers“	
		Druck und Expedition: St. Peter-Druckerei. — Leipzig.		St. Peter-Druckerei, Leipzig.	
Schweiz		Ausland		St. Peter-Druckerei, Leipzig.	
Fr. 8 50		Fr. 18 50		St. Peter-Druckerei, Leipzig.	
Fr. 8 40		Fr. 7 00		St. Peter-Druckerei, Leipzig.	
Fr. 8 50		Fr. 4 00		St. Peter-Druckerei, Leipzig.	

ein junges Mädchen
Haushaltung auszubilden.
Verkaufen
Seimwesen
Strickerei
Mädchen
verpachten
Seimwesen
Kunterhaltung
Maschinen
Maschinen

Aufruf des Hilfskomitees Brandbeschädigten in Pflaffeyen

Bereits ist die niederschmetternde Katastrophe, welche Pflaffeyen am 31. Mai betroffen hat, durch die Presse überall bekannt gemacht und wohl in jedem Hause mit mitleidigen Gefühlen aufgenommen worden. Das alte Bergdorf Pflaffeyen am Fuße der grünen Freiburger Alpen, das in letzter Zeit durch den Ausbau der großen Pfarrkirche, durch Aufrechterhaltung und Vergrößerung mehrerer öffentlicher Gebäude und Erstellung verschiedener Privatgebäude, einen malerischen Anblick bot, ist das Opfer eines furchtbaren Brandes geworden. In einer Bäckerei entstand Feuer. Starker Wind jagte die brennenden Funken mit rasender Schnelligkeit auf die benachbarten Häuser, so daß trotz der 22 aus dem Freiburger- und Bernergebiet herbeigeeilten Feuerwehren und unzähliger Mannschaften und trotz ihrer verzweifelten Arbeit und mancher mutiger Männerthat, innert 2 Stunden 52 Gebäude, worunter auch die große schöne Kirche, in Schutt und Asche verwandelt wurden. Der Anblick ist erschütternd. Wie ein Wehgeschrei dringt das Mitleid in das Herz eines jeden Besuchers. Noch einige schwarze, zerbrüchelte Mauern ragen empor, sonst ist die Stätte leer und öde.

Die zerstörten Gebäude waren auf 586,700 Fr. geschätzt. Dies ist eine alte Schätzung, die bedeutend niedriger ist, als der wirkliche Wert. Im höchsten Fall werden durch die kantonale Versicherung $\frac{9}{10}$ der Schatzsumme vergütet, so daß der Verlust an Gebäuden die Summe von 127,000 Fr. weit übersteigt.

Ein Mobilar konnte fast nichts gerettet werden. Wenn auch die obligatorische Mobilarversicherung einigermaßen der entschuldigenden Entschädigung steuert, so ist doch zu beachten, daß der Eine und Andere der Versicherungspflicht noch nicht nachgekommen, und die Meisten aus Scheu vor den ohnedies schweren Steuern, unter dem realen Wert versichert hatten, so wird hier der Ausfall die Summe von 60,000 Fr. stark übertreffen.

Die Pflaffeyer sind ein in sehr bescheidenen Verhältnissen lebendes Hirtenvolk. Der tägliche Verdienst muß ausreichen, um ihre Familien zu erhalten und zu ernähren. Die einzige Industrie, die Stroßflechterei, lag dieses Jahr ganz darnieder; sonst hat das Volk keinen industriellen Verdienst und der Schaden, den die Erwerbslosigkeit hervorruft kann wohl empfunden, nicht aber berechnet werden. 62 obdachlose Familien mit 274 Angehörigen sind ohne Nahrung und Kleidung und mit geringer Ausnahme auf die Wohltätigkeit ihrer Mitbürger angewiesen.

Das Hilfskomitee erlaubt sich, an den Bruderinn des ganzen Schweizervolkes zu appellieren, der bei solchen Katastrophen noch nie versagt hat, und der gewiß in diesem Fall sich wiederum bewähren wird. Jede Gabe wird mit großem Dank entgegengenommen und ist an Herrn Kaplan **A. Schuwy** in Pflaffeyen zu adressieren.

Der hohe Bundesrat hat für alle Geldsendungen und für jede andere Sendung bis zum Gewicht von 5 Kilog. Portofreiheit gewährt.

Zudem wir die Brandbeschädigten von Pflaffeyen Ihrem Wohltätigkeitsförm empfehlen, bitten wir Gott, er möge Sie vor solch schweren Heimtückungen bewahren.

Für das Hilfskomitee:
Der Schreiber-Kassier: **A. Schuwy**
Der Präsident: **S. Passer, Oberamtmann.**
Pflaffeyen, den 3. Juni 1906.

Aus Streit und Zeit

Gregorovius verstand es wie wenige, gleißende Farben aufzutragen. In seiner Geschichte Roms entwirft er mit wenig Zügen ein farbenprächtig Bild. Fast allzu tunig scheint er dabei die römischen Konquistadoren in sein Herz eingeschlossen zu haben. Er kann sich kaum genüge leisten in ihre Schilderung, wie sie einherziehen in wallendem Kalas, hochheißer Herrscherkrone, wohl besorgt nach den feinsten Regeln raffiniertester Körperpflege herab bis zu den glanzvoll polierten Fingerringen, um sie stündlich, wie Turgenjefski sagen würde, in eine Spezialitätenausstellung zu senden. Seine Figuren sind richtige Granitfiguren, würdevoll, Salontypen, und ganz geschaffen für einen Salon des 18. Jahrhunderts.

Auch Freiburgs Mauern beherbergten leßlich einen Typus eines römischen Würdenträgers, den Erzbischof Joland aus St. Paul in Amerika. Wer aber ein Bild im Sinne glühender Charakteristik von Gregorovius zu sehen hoffte, fand sich getäuscht. Eine kräftige Gestalt mittlerer Größe im schlichten abgetragenen Gehrock des einjährigen Landpfarrers, ein rauhes Schuwerk, ein weicher Filzhut, der wohl schon etliche Meeresfahrten hinter sich hat, das sind die äußeren Umrisse. Der Winter des Lebens hatte ihm noch nicht die Schneeflocken des Alters in die Haare zu werfen vermocht, die in einem starken Silbergrau erglänzen. Ein feiner, lebhafter Blick vergeistigt die etwas kräftigen Züge des gebräunten Antlitzes und ein humorvolles Lächeln läßt darüber so etwas wie jugendlichen Idealismus huschen. Die Rede, die der hohe Würdenträger aus dem Rande der unbegrenzten Möglichkeiten bei diesem Anlasse in der Grotte hielt, hat unterdessen ihren Lauf durch die kontinentale Presse genommen. Sie brachte offenbar gleichgestimmte Saiten im Bewußtsein der Zeit zum Miltang. Ein Grundton war das Loblied der Demokratie, ihr gehöre die Zukunft. Daß der demokratische Gedanke nivellierend seinen Siegeszug über die Welt nimmt, ist gewiß. Neuestens rittelt er auch an den Pforten des Jansenismus, gebieterisch Einlaß begehrend. Aber sein Ungeßüm dabei erinnert leider so mannigfach an das Vorbild der großen Revolution, daß man sich eines gewissen Wangens nicht erwehren kann. Die Freiheit ist sicherlich nicht an die Institution der Republik gebunden, wie auch der Absolutismus nicht notwendig sich um Fürsicht zu lagern braucht. Das radikale Vorgehen der Duma im lauridischen Palast zu St. Petersburg jedoch erweckt den Einbruch, als ob die Sturmvolgel der Revolution schon zu flattern begännen. So unvermittelt wird sich ein Uebergang vom Absolutismus doch nicht bewerkstelligen lassen. Reform oder Revolution, das ist hier die große Frage wie anno 1789. Jene will Ausgleichung als Ziel und Kraft legaler Mittel, diese strebt nach Gleichmacherei und ihr Werk heißt Gewalttat. Aber tiefgründiger und vollständiger Sozialreform erscheint eine große Zahl fester Charaktere, verlangt Männer klarer und richtiger sozialpolitischer Grundsätze, fordert gezielte Leidenschaften, rastige Arbeitskraft, regen Opfermut. Der Träger des Absolutismus, der Herrscher aller Reußen, scheint nicht der Mann kraftvoller Initiative zu sein. Mirabeau hat in einem wirkungsvollen Bild das schwankende Charakterbild Ludwig XVI. für ewige Zeiten treffend festgelegt, eine gedölte Willardtengel bereit nach allen Seiten hin zu gehen, ohne Reizung nach einer festen Richtung. Vielleicht wird eine kommende Geschichtsschreibung dies Bild des großen Sohnes der Revolution Zug um Zug auf der jetzigen Beherrschter Auslands anwenden können. Die Regierung ihrerseits läßt eine großzügige Initiative vermissen und wird vielleicht nur allzuviel von der Zukunft erwarten, nicht bedenkend, daß die Zeit schließlich nur ein unbeschriebenes Blatt ist, das noch der Schrift harret. Und in den Reihen der Abgeordneten des Landes vermissen wir noch zur Stunde Männer von tiefem Wissen, eisernem Willen, entschlossenem Handeln auf ruhiger Bahn der Reform. Es spricht in diesen Köpfen von sozialistischen Zukunftsideen, die eine Grenze des Möglichen und Erlaubten nicht zu kennen scheinen. Schon wagt man sich an das Begnadigungsrecht, einer der Prärogative des Souveräns, mit dessen Verletzung und Antastung man die letzte Pulsader des monarchischen Königtums durchschneidet, wie ein scharfer Beobachter der Revolution von 1789 treffend sagte. Wenn sich Parallele um Parallele findet zu den großen Ereignissen am Vorabend der Revolution, dann wird auch sie selbst losbrechen mit ihrer ganzen elementaren Wucht und auch ihre Fußspuren wird sein Verwüstung und Menschenblut und ihre

Ihr Schlächterruf nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit dürfte dieselbe große Bedeutung erfahren wie anno 1789, als Despotismus des Auswurfs der Menschheit, Herabwürdigung des Edlen und Höhen zum Gemeinsten und Schlechtesten, um noch Triumphe der Brüderlichkeit zu feiern, wie ein Geistvoller unserer Tage meint, in massenhaften Einzelmorden und nicht gar vereinzelten Massenmorden. Besonnene Reform dürfte einen gewaltigen Fortschritt des freigeitlichen Gedankens bringen, auf sie hoffen wir noch, denn eine starke Armee ist das gewaltige Machtmittel in der Hand des Czarismus — nicht wie unter Ludwig XVI. — gegen den ungeheuren Wogenanprall der Revolution.

Ein zweites Wort des amerikanischen Hirten galt dem Idealismus der ältesten Republik der Welt. War es nicht das Quin-zwiel? Gewiß, die Mission der kleinen Schweiz soll eine ideale sein und muß es bleiben, denn darauf beruht ihr ganzes Dasein. Sie gipfelt in der Forschung, in den großen Gedanken der Zeit voranzuschreiten. Das aber dürfen wir nicht mehr behaupten, gewinnen wir nicht den Standpunkt von 1875 und 1877 wieder, d. h. wir müssen wieder werden die ersten Arbeiter am Ausbau des sozialen Rechtes, auf dem sich eine höhere Kultur aufbauen soll. Erst jüngst sind wieder unsere Schiffe als erste Sieger aus den olympischen Spielen zu Athen heimgekehrt. Man hat ihnen Jungfrauen im Stadion und den Siegeslorbeer ihnen ums Haupt gelegt. Allein unser Prestige beruht nicht auf dem Siegesjubel fremder Nationen und nicht auf dem Beifallssturm der Schaupielkünstlerinnen Obern zehn Tausend. Auch die hochgehenden Wogen unseres nationalen Festlebens sind nicht ein untrüchtiges Barometer unserer Kraft und Stärke.

In unsern Nationalfesten pulsiert gewiß ein schönes Stück urwüchsiger Volkskraft und im Föhnlein der sieben Aufrechten macht uns Gottfried Keller nicht ohne Grund darum mit den Männern aus dem „Stammesdickicht“ der Nation bekannt. Wenn aber eine statische Notiz uns belehrt, daß unsere diesjährigen Schützenfeste in der Schweiz allein schon 220 Tage in Anspruch nehmen, so liegt die Frage doch nahe, ob darin nicht ein instinktives Sehnen weitester Volkstriebe liegt über seine wahre Lage sich hinwegzutäuschen? Rechnet man dazu noch all die Festtage unserer Musik-, Sängers- und Turnervereine, wo die halbe Nation aufgeht in Sang und Klang und Turnerspielen, man möchte glauben, die Tage des Jahres schwinden nur so in eitel buntem Freudenkreise dahin. Ja, laßt den Gemeinen ihrer Prater, liebe sich hier auch fügen, innert den Gemerten unseres kleinen Landes lebt's sich gut. Die Summe der Schützenpreise wird allein auf 1 1/2 Millionen geschätzt, das Budget der offiziellen Kassen steigt auf circa 3 Millionen. Hierzu gesellt sich noch die große Zahl privater Ausgaben der einzelnen Festsummler; dann kommen annähernd gleiche Zahlen der übrigen „Festkategorien“ auf der gesamten Tonleiter von Bundes-, Kantonal-, Bezirks-, Regional-, Gemeindefest, Stadt- und Dorfjubiläum, da alles seinen Döbeln dem Gott der Freute opfert. Nimm ruhig von dieser machtvollen Pyramide dann einen starken Teil als notwendig hinweg und es bleibt doch noch ein breiter goldener Södel übrig, auf den sich stolz ragend noch manche soziale Wohlfahrtsinstitution errichten ließe, die sie Kranken- und Unfall- oder Witwen- und Waisenversicherung. Wir Schweizer sind und bleiben ein festfreudiges und festfrohes Volk, sorgen wir aber dafür, daß sich nicht auch die Werte Heinrich Heines bewahren, die dieser ungezogene Liebling der Muse uns an den Kopf warf. Die Schweizer haben Köpfe beschränkt wie die Grenzen ihrer Heimat!

Und seltsam war die Erinnerung an ein drittes Wort des transozeantischen Prälaten, als er vom Materialismus unserer Tage sprach, beim Tode des nordischen Dichters Ibsen, dessen milde Haupt sie jüngst unten im Norden zur ewigen Ruhe gebettet. Er hat das Leben von tausend Moralhemmnissen der Convention befreit, riefen die einen, — trostlose Skeptik und schwarzen Pessimismus in so manchen jugendliche Gemüt geworfen, sagen wir. Kein Zweifel, die Nachwelt wird Ibsen unter die Großen der Literaturgeschichte einreihen. Zwar bietet die Lektüre seiner Werke gerade nichts ganz Außerordentliches, aber ihr Bühneneffekt ist durchschlagend und seine Gestalten verstehen es uns ganz faszinierend in ihren Bannkreis zu ziehen und darin zu verstricken. Das Geheimnis dieser magischen Gewalt beruht auf Ibsens intimer Bühnenkenntnis, die er sich als langjähriger Theaterdirektor in Christiania erworben; so nebenbei ein Wink für unsere katholischen Dichter, daß Dreingehalt und Ergang des Stils' noch

Murmelin
Inhalt: 50 Cts.
Inhalt: 50 Cts.

afabnahme
Inhalt: 50 Cts.
Inhalt: 50 Cts.

erausleset
Inhalt: 50 Cts.
Inhalt: 50 Cts.

hefte
Inhalt: 50 Cts.
Inhalt: 50 Cts.

erische Volksbank
Freiburg.

Ordnungsgelöbe; im
Kanton Bern. Ebenfalls
regierung in sämtlichen
wenigstens da, wo eine
und vorausgehend erfolgt
Der Staatsrat verzichtete
auf die von ihm beschlossene
wird auch hier wieder ein
schönes Sammelbuch heraus-
geben für die armen Unglücklichen.

von Spanien. Das
durch die
dem Palaste zu. Da
eine
der Königin Mutter,
Der Bombenwerfer be-
vor dem Hause, aus
Er verfehlte
vor die Räder des
die sofort getötet
rechts vom Wagen ritt
blieben auf der Stelle
sich verletzte zusammen.
Kopf abgerissen und zwei
ebenfalls ums Leben.
N beglückwünschten die
spärr zu ihrer Rettung.
Attentat getriibt.

er des Sempacher-
Schweizerkolonie im
Heinrich Woffard, von
hat dem Schweizervolke
ten. Es haben nun
Schweizervereine es sich
un, um dem Sänger
einen Denkstein zu
stion bestellt, die sich
Schweizervereine von
tischen Werkes zu be-
Werl zu einem neuen
Amerika gestalten.

Freiburg Pflaffeyen

Derschrot senden folgen:
ben betrachten es als
n Sense- und Saane-
bern, für ihre rasche
taten; der hohen Re-
und die ansehnliche
an den Tag gelegt
lskomitee zusammen-
em schweren Unglück,
ven, den herzlichsten

ischen Heimsuchungen
ältern seinen reichen
von Derschrot:
Der Ammann:
Rob. Zbinden.

von Pflaffeyen:
Der Ammann:
Chr. Niedo.

stige.
durch welche sich ein-
in letzter Nummer
e noch vor allem die
der Beamten her-
die Ihnen anvertrauten
christen u. zu retten,
hre eigene Habe zu
Brügger als Spar-
r und Wertpapiere,
s die Kleider, die er

christen und Kataster
einbebücher hingegat
richtete eine genaue
el. Man konnte sie
die Geschädigten alle,
waren auf die vom
verteilung angewiesen,
en ließ. Das Hilfs-
n, Bischof zu ersuchen,

In sämtlichen Pflaffeyen des Kantons eine Sammlung
veranlassen zu wollen. Ebenfalls beschloß die Kantons-
regierung in sämtlichen Gemeinden des Kantons ober-
wenigstens da, wo eine Sammlung nicht schon spontan
und vorausgehend erfolgt ist, eine solche ins Werk zu setzen.
Der Staatsrat verzichtete zu gunsten von Pflaffeyen
auf die von ihm beschlossene Reihe nach Mailand. Also
wird auch hier wieder ein schönes Sammelbuch heraus-
gegeben für die armen Unglücklichen.

Die Gemeinderäte von Pflaffeyen-Oberschrot haben be-
schlossen, die Regierung zu ersuchen, durch eine Kommission
einen Plan für den Wiederaufbau des Dorfes auszuarbeiten
zu lassen.

Der Westwind wehte am Donnerstag, den 31. Mai,
so heftig, daß feurige Schindeln und glühende Funken von
Pflaffeyen bis nach Guggisberg und Mythenmatt im Kanton
Bern, in 6 km. Entfernung übertragen wurden. Die
Spritze von Schwendi-Laubbach, welche sich auf der Brand-
stätte von Pflaffeyen befand, wurde wegen der Feuers-
gefahr zurückverlangt.

Der Gottesdienst fand am Pfingstsonntag in der Fest-
halle zu Pflaffeyen statt. Hochw. Hr. Pfarrer Müller
hielt dabei eine ergreifende Ansprache, wobei er besonders
seine Pflaffeyen ermahnte und ermunterte, in dieser großen
Prüfung den Mut nicht zu verlieren, sondern auf Gott
und die Weisheit der Menschen zu vertrauen.

Enorm groß war der Besuch auf der Brandstätte am
Pfingstsonntag. Zu Wagen, zu Pferd, per Fahrrad und
Automobil kamen die Besucher aus allen Gegenden. Selbst
aus Belgien war ein Journalist in Pflaffeyen.

Feuerspritzen die den Pflaffeyern zu Hilfe kamen:
1. Pflaffeyen; 2. Oberschrot; 3. Pflaffeb; 4. Brünisried;
5. Alterswyl; 6. Gumbach (Bern); 7. Schwarzenburg I;
8. Schwarzenburg II; 9. Giffers; 10. Tafers; 11. Dü-
bingen; 12. Dumbels; 13. St. Ursen; 14. Guggisberg
(Bern); 15. Heitenried; 16. Jettshöly; 17. Reithalten;
18. Freiburg; 19. Muffenthan; 20. Merktenlach; 21.
Schwenbi (Bern); 22. Garmiswyl (Dübingen).

Von diesen 22 Feuerspritzen wurden Donnerstag Abend
6 entlassen, während die andern noch während der Nacht
blieben.

Am Freitag Abend blieben noch 4 Spritzen auf dem
Brandplatz.

Beim Hilfskomitee direkt eingegangen:

Vom Staatsrat	Fr. 1,500 --
Kolly, Regierungsrathhalter	" 10 --
Oberamtmann Schwarz	" 100 --
Institut Vethlehem Freiburg	" 5 --
Corboud, Direktor	" 6 20 --
Corboud Alfred	" 5 80 --
Givret Henriette	" 5 --
Kauper, Sträfungsanführer	" 5 --
Stulz	" 2 --
Dr. Henzen, Tafers	" 25 --
Neuhaus Christoph	" 20 --
Katholikenverein der Stadt Bern	" 100 --
Gemeinderat Freiburg	" 500 --
Schweizerische Volksbank	" 500 --
Pfarrrei Alterswyl (erste Sammlung)	" 226 90 --
Brasserie Cardinal, Freiburg	" 500 --
Kreuderei des „Confedere“	" 315 --
Zentralkasse des Winzervereins des Sensebezirks	" 100 --
Prof. Meiby, Freiburg	" 100 --
Notar Blanc, Freiburg, in Ausführung der legitimen Bestimmungen von Fr. Marie Fegely	" 100 --
Schokoladenfabrik Caillet, Broc	" 200 --
Stempel, Hermann, Pflaffeyen	" 50 --
Anonym	" 5 --
Notar Jungo, Freiburg	" 100 --
Eppcher, Gerichtspräsident, Freiburg	" 100 --
Kantonbank, Freiburg	" 500 --
Oberstabsdivisionär Köchlin, Basel	" 50 --
Großrat Wanschard, Tafers	" 10 --
Studentenverbindung „Memanmia“, Freiburg	" 500 --
Späth, Zivilstandsbeamter: als erster Beitrag von Ansichtskarten der Bundesräte	" 30 --
Pfarrrei Alterswyl (zweite Sammlung)	" 100 --
Dr. Witz, Freiburg	" 5 --
Wanschard Theod., Betriebsbeamter, Tafers	" 30 --
Ramoni, Merik, Baunternehmer	" 10 --
Wamavarin Peter, Deder	" 5 --
Fr. 5364 90	
Am 1. Juni gesammelt auf der Brandstätte	" 7 25 --
" 2. " " " " " " " " " "	" 10 75 --
" 3. " " " " " " " " " "	" 752 90 --
Total Fr. 6135 80	

Beim Hilfskomitee eingegangene Gaben in Naturalien:
Schokoladenfabrik Caillet, Broc, 2 Pakete Schokolade.
Hayoz Peter, Feudingen: 1 Korb Fleisch, 1 Sack Brod u.
Gebet Jos., Dübingen: 2 Säcke Kartoffeln und Fleisch.
Hofstetter J. von St. Sylvester: 2 komplette Bettlätze,
2 Säcke Kartoffeln, Fleisch.
Staatsrat Theraulaz und Frau Gölbin: Schuhe, Kleider u.
Großrat Wäber, Schmitzen: Kleider, 2 Säcke Kartoffeln.
Pfarrer Zwickler, St. Ursen: Kleider, Kartoffeln und andere
Lebensmittel.
Hofstetter Weinhandlung, Bern: Lebensmittel.

Hermann Ludwig, Bern: 30 Kilos Maccaroni.
Witwe Kemmler, Metzger Freiburg: Fleisch.
Grätzer G., Burgdorf: 2 Pakete Kleidungsstücke.
Frau Schönenberger, Freiburg: 50 Kg. Brod.
Kaffner Ludwig, Bern: 84 Kl. Maccaroni.
Frau Gotsche, Lausanne: Kleidungsstücke, Bettgewand.
Hr. Jäger, Freiburg: Kleidungsstücke, Bettgewand.
Brüllhart, Direktor, Freiburg: Lebensmittel, Kleider, ein Bett.
Mettraug, Wächter, Freiburg: Kleider.
Fr. Wäber, Wäscherin, Freiburg: Kleider.
Pfarrrei Alterswyl (erste Sammlung): Lebensmittel.
Frau Favre, Freiburg: Kleider.
Frau Archighe, Freiburg: Kleider.
Anonyme, Freiburg: Kleider in großer Auswahl.
Sammlung von Liebesgaben in der Stadt Freiburg:
38 Verpackungen.
Neuffer, Bäckerei „zur Traube“: 25 Kilos Brod.
Möhlstätterkomitee „Les Fournies“ Locle: große
Sendung von Kleidungsstücken.
Michel Käfer, Aed: 1 Sack Kartoffeln.
Niedo Christof, Bühl: 1 Sack Kartoffeln.
Schokoladenfabrik Willars, Freiburg: 60 Kg. Schokolade.
Perler, Baumeister, Wännewyl: Kleidungsstücke.
Hubas, Metzger, Freiburg: 80 Pfund Fleisch.
Corboud, Direktor: Viele Lebensmittel.
Rappo, Posthalter, Alterswyl: 1 Sack Brod.
Aus der Pfarrrei St. Ursen.

Von der Familie Jungo, Alterswyl
Stritt, Gemeindevorstand
Egger, Hermisbach
Languel
Noggo, Wirt
Niedo, St. Ursen
Josso, Lehrer
Stadelmann
Familie Boudin
Fr. Gännen, Lehrerin
Hochw. Hr. Parrer

Erste Subscriptionsliste für die Brandbeschädigten

Administration de la „Liberté“	Fr. 50 --
H. Schöne v. Gustav Vicarino, Freiburg	" 100 --
Hochw. Dr. Speiser, Professor an der Universität	" 100 --
Hr. Ch. Wed, Staatsrat	" 50 --
Hr. Alph. Theraulaz, Staatsrat	" 50 --
Hr. Meby, Staatsrat	" 50 --
Hr. Louis Wed, Staatsrat	" 50 --
Hr. Pylson, Staatsrat	" 50 --
Hr. Carbinaz, Staatsrat	" 50 --
Hr. Weisenbach, Staatsrat	" 20 --
Hochw. Raronikus Quarantouz	" 5 --
Hr. Weyrich, Kanzler der Universität	" 5 --
Total der ersten Liste Fr. 625 --	

Zweite Subscriptionsliste

Anonym	Fr. 20 --
Hr. Karl Lapp	" 100 --
Hr. Wilhelm Lapp	" 50 --
Staatsbank Freiburg	" 1,000 --
Hr. Söllin, Direktor	" 50 --
Hr. Wöschung Philipp, Handl.	" 10 --
Hr. Emil Despont, Metzger	" 30 --
Hr. Ernest von Wed, Anwalt	" 20 --
Hr. Müller-Gutbi	" 60 --
Familie Ludin	" 10 --
Hr. Wäber, Professor im Kollegium	" 30 --
Hr. Grausaz Simon, Ingenieur	" 50 --
Hr. Wäg von Lechtermann	" 25 --
Hr. Ant. Bongard, Alt-Lehrer	" 2 --
Hr. Ludwig Egger, Advokat	" 100 --
Die Kasse des ehrl. Kapitels von St. Nikolaus	" 100 --
Mgr. Gheiva, Hochsch. Probst	" 50 --
Hochw. Hr. Perriard, Pfarrer-Dekan	" 20 --
Hochw. Hr. Baboud, Chorherr	" 20 --
Hochw. Hr. Borner, Senior	" 20 --
Mgr. Pellerin, Chorherr	" 20 --
Hochw. Hr. Couss, Chorherr-Rektor	" 20 --
Hochw. Hr. Brasch, Chorherr-Rektor	" 20 --
Hochw. Hr. Bosson, Chorherr-Rektor	" 20 --
Die Hochw. H. Coadjutoren	" 10 --
Die Hochw. H. Kaplané	" 10 --
Hr. Robert Wisse, General-Kommissär	" 10 --
Hr. Leo Valer, Bankier	" 100 --
Anonym	" 10 --
Hr. J. Brüllhart, Gemeinderat	" 30 --
Fr. Gisela von Lechtermann	" 5 --
Fr. Odette von Lechtermann	" 5 --
Hr. Johann von Lechtermann	" 5 --
Frau Witwe Anna Lehmann,	" 10 --
Hr. Julius Kessler und Familie	" 5 --
Frau Weisenbach-Meyoud (Gabe in Naturalien)	" 50 --
Frau Laure von Chollet	" 50 --
Dr. Wagner, Professor an der Universität	" 10 --
Hr. Roman von Wed, Direktor	" 50 --
Hr. Arnold Käfer, Handl.	" 50 --
Frau von Wed-Surbed	" 50 --
Hauptmann von Lechtermann	" 50 --
Anonyme	" 1 --
Hr. Käfer	" 5 --
Hr. Blanc-Dumont	" 5 --
Hochw. Hr. Vermot, Seminarregens	" 20 --
Hr. Fraginère, Professor am Seminar	" 20 --
Hr. Gisella, Professor am Seminar	" 20 --
Hr. Bouet, Professor am Seminar	" 20 --
Hr. Bosson, Professor am Seminar	" 20 --
Hr. S. Savoy, Professor am Seminar	" 20 --

Internationales Pensionat in der Chassote	Fr. 50 --
Anonym	" 5 --
Fr. Rosa Gugler	" 50 --
Hr. Philipp Clement, Freiburg	" 20 --
Hr. Clerc, Kantonsrichter	" 50 --
Hr. Dr. Freyer, Freiburg	" 25 --
Hr. Desjoubert, Direktor, Alenay	" 15 --
Düngerfabrik, Freiburg	" 200 --
Hr. Decurtins, Professor an der Universität	" 50 --
Hr. E. de Leven, Direktor, Verolles	" 10 --
H. Kirch und Fledner, Glasmalerei	" 50 --
H. Studenten im Konvikt Canisium	" 10 --
Französische Gesellschaft von Freiburg	" 50 --
Hr. J. Weller, Belle Jardinière	" 20 --
Hr. Emil Willoud, Baumaterialien, Freiburg	" 50 --
Hr. Paul Mayer, Baumaterialien, Freiburg	" 50 --
Hr. Ch. Delgouffre, Freiburg	" 20 --
Hr. Ludwig Genoud, Großrat	" 50 --
Pensionat Jean d'Arc, Freiburg	" 50 --
Hr. S. Donzelli, Architekt	" 15 --
Hr. F. Daniels, Universitätsprofessor	" 10 --
Die Hochw. P. P. Dominikaner, Freiburg	" 200 --
Hr. J. Livio und Sohn, Unternehmer	" 40 --
Hr. Paolo Arcati, Universitätsprofessor	" 5 --
Buchdrucker Bonny, Freiburg	" 10 --
H. F. Jäger und Sohn älterer, Freiburg	" 30 --
Die Schw. Schwestern du Bon-Secours	" 15 --
Hr. Greber, Schullehrer	" 30 --
Hr. Paul Clafion, Bankier	" 50 --
Hr. Moys Clafion, Bankier	" 50 --
Anonym	" 50 --

Total der zweiten Liste Fr. 3635 --
Die Liebesgaben werden im Abonnements-Bureau der „Freiburger Nachrichten“ und in der katholischen Buchhandlung, St. Nikolausplatz 130 in Empfang genommen.

Versicherungsliste der abgebrannten Häuser Gemeinde Oberschrot

Nr.	Schätzung	Versicherung
12 Dietrich Joseph	9,500	7,600
Brechbühl Th.		
21 Pirro Joseph	5,000	4,000
9 Marro Vinzenz	5,600	4,500
10 Piller Joseph	3,700	3,000
7b Marro Johann	1,500	1,200
7a Marro Joseph	3,000	2,400
6 Niedo Joh. Joseph	10,000	8,000
5 Piller Jakob	13,000	10,400
4 Bapst Joseph	6,000	4,800
70a Numo Alois	1,500	1,200
70b " "	1,000	800
69 Numo Meinrad	3,000	2,400
Herbel Theodor	4,500	3,600
1a Neuhaus Joh. Jos.	12,500	10,000
1a Haymoz Anna Maria	600	500
149 Neuhaus Joh. Jos.	1,000	800
96 Buntshu Joseph	4,500	3,600
58 Pirro Rosa	2,500	2,000

Gemeinde Pflaffeyen

1a Pfarrkirche	100,000	80,000
1b Pfarrhaus	9,000	7,200
3 Pflaffeyen, die Gemeinde	50,000	40,000
4 " "	3,500	2,800
5 Buntshu Peter	2,500	2,000
7 Zbinden Joseph	2,400	1,900
8 " die Kinder des Benedikt	9,000	7,200
9 Pirro Peter	12,500	10,000
10 Wöschung Theresia und Reg.	8,500	6,800
11 Meibler Joseph	22,000	17,600
14 " "	60,000	48,000
15a Zbinden, Kinder des Benedikt	2,000	1,600
15b Wächler Christoph	1,700	1,400
16a Piller Alphons	4,500	3,600
17 Zbinden, die Kinder des Benedikt	2,500	2,000
18 " Johann	5,000	4,000
19 Brügger Joseph	3,700	3,000
20 " "	6,000	4,800
22 Remy Bernhard	10,000	8,000
23 Meibler Joseph	16,000	12,800
24 Pflaffeyen, die Gemeinde	25,000	20,000
25 " Schulhaus	5,200	4,200
26 Doffenbach Johann	16,600	13,200
27 Stritt Delphine	12,500	10,000
28 Brügger Fridolin und Dominik (Wirtschaft)	27,000	19,000
29 Brügger Fridolin und Dominik	7,500	6,000
30 Zbinden Ursula, geb. Zehner	3,200	2,600
31 Josso, Kinder des Jakob (jetzt Piller Franziska)	2,200	1,800
32 Niedo Carolina, geb. Brügger	3,500	2,800
33 Mülhanser Maria, geb. Brügger	12,500	10,000
177 " "	2,500	2,000
192 Pflaffeyen, Gemeinde, Holzschuppen	800	600
196 " " " "	300	200
198 Brügger, die Kinder des Jakob	1,500	1,200
207 Mauron Bernhard	12,600	10,000
214 Doffenbach Johann	2,500	2,000
215 " " Gartenhaus	300	200
Total 49 Häuser Total	554,800	440,700
Geschl. Versicherungs-Schätzung $\frac{1}{10}$, somit $55,480 \times 8$	443,840	
Es wurden somit zu wenig versichert Fr. 3,140		
Mobilienversicherung: Von 62 brandbeschädigten Familien hatten nur 7 ihr Mobilien nicht versichert.		

Verantwortlich: Redaktion: Dr. B. G. W. W.

Kauft Schweizer-Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten für Kleider und Blusen: **Habutal, Pompadour, China, Rayé, Vellé, Shantung, St. Galler Stickerei, Mousseline** 120 cm breit, von Fr. 1.15 an per Meter, in schwarz, weiss, einfarbig und bunt.
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern K 53
Seidenstoff-Export

Günstige Geldeinlagen

Könne gemacht werden beim

Raiffeisen-Darlehensverein Alterswyl-St. Antoni

225

Obligationen à 4 %
Spareinlagen à 4 %
Conto Corrent à 3 1/2 %

H 720 F

Der Vorstand.

Magazin für Jagd und Schießwaffen T. Buser, Waffenschmied

Spitalgasse, 35, Freiburg

Carabiner Flobert, Schießstand Carabiner, Jagdflinten, Revolver, Munition und Zubehören. Preislisten auf Verlangen. Reparaturwerkstätte. 641

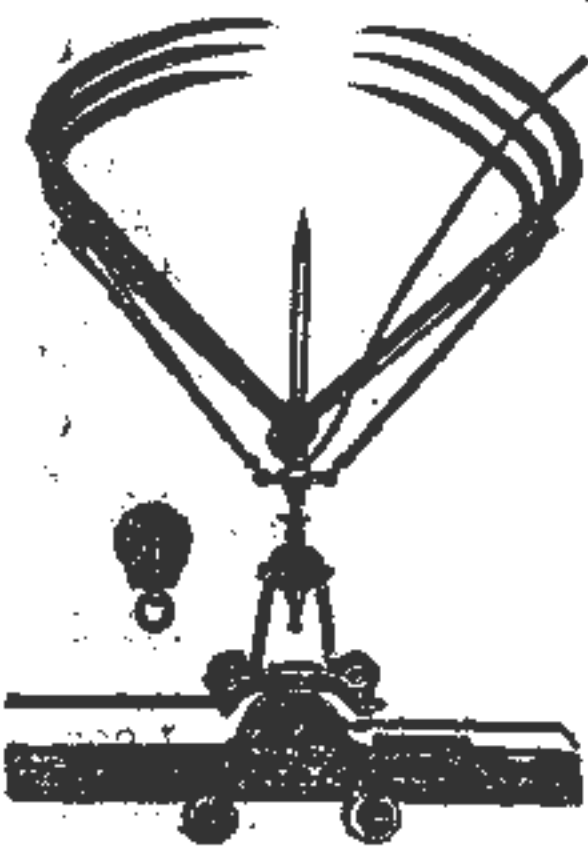
Große Auswahl

Amerikanische Heugabeln
Garantierte Sensen in allen Marken
Echte Mailänder-Decksteine
Sauen, Kärste, Schaufeln, Pickel
Wellenseile prima Qualität
Große Handrechen
Sensentwürfe, deutsche und welsche Façon
Schleifsteine für Mähmaschinen
Gartenspreihacken
Brotschneidmaschinen
Fliegenkästen
Galvanisiertes Drahtgeflecht
Grünes Drahtgewebe
Stachelzaundraht in allen Nummern
Zauchepumpen und Zauche-Ausläufe
Wasserleitungsröhren, schwarz u. galvanisiert
Billigste Preise Garantie

E. WASSMER

Eisenhandlung

Freiburg



Alois Spicher, Schmiedmeister
Ueberstorf

Vertret. d. Maschinenfab. Gebr. Stalder, Oberburg
empfehl.: 740

Mähmaschinen, anerkannt leichter Gang.
Seuwender, unübertroffenes Fabrikat.
Pferderechen, Senaufzüge u.

Garantie Billigste Preise

Günstige Zahlungsbedingungen

Trockenbeer-
Wein

weiß à Fr. 20. —
per 100 Liter

unfrankiert ab Station Murten, gegen Nachnahme.

Fässer zur Verfügung. Chemisch untersucht. Muster gratis u. franko

Oscar Roggen, Murten. 200



Rotwein

(Naturwein coupiert mit
Trockenbeerwein)

à Fr. 27. — die 100 Lt.

unfrankiert ab Station Murten, gegen Nachnahme.

Muster gratis u. franko

Oscar Roggen, Murten. 200

Zu verkaufen ein Heimwesen

von 40 Zucharten an einem Stück und
8 Zucharten Wald. Großes Gebäude,
gedeckter Brunnen. 715
Man wende sich an Frn. Wächter,
zur Wirtschaft Wertenbach.

Eine kleine Haushaltung, in der
Umgebung von Volk, sucht per sofort ein
junges Mädchen

um in der Haushaltung auszuhelfen. Guter
Lohn.

Sich zu wenden an **Paasenstein &
Wogler**, in Freiburg, unter Schiffes
H 2588 F. 761

Alpenkräuterthee

Beste Blutreinigung. Empfiehlt sich
besonders bei Hautausschlägen, Schwindel,
Migräne, Jakturie, Verstopfung u.
Su haben in Schachteln à 1 Fr.
**Drogerie G. Rapp, Apotheker,
H 560 F, Freiburg.**

Gesucht, ein junges

Mädchen

um in der Haushaltung auszuhelfen.
Man wende sich an **Paasenstein &
Wogler**, in Freiburg, unter Schiffes
H 2502 F.

Zu verkaufen

in der Nähe des Dorfes Dödingen,
ein schön gelegenes

Heimwesen

im Inhalte von 13 Zucharten gutem Matt-
und Ackerland und 1 1/2 Zucharten Wald.
Für Auskunft sich zu wenden an Fr.
Nicher, Notar, in Dödingen.

Dele

für
Mähmaschinen

und für sämtliche

landw. Maschinen

Konfektentfett in Schachteln.
Adhäsionsfett für Riemen.

Depot: 761

**F. Galdi, Chorherrengasse,
hinter der St. Nikolauskirche.**



Kaffee billig

und gut 5 Kilo
Fr.
Campinas, grün, feinst, erlesen 7.50
Salvador, „ „ „ „ 8.50
Java, gelb, extra großbohlig 9. —
Salvador, Perl, grün, feinst 9. —
Java, hochgelb, feinst 12. —

Geröstete Kaffee: 2 1/2 Kilo

Schweizermischung | garant. rein 4.50
Fahrgermischung | schmecken 5. —
Domingo, Perl, hochfein 6.75

700. franco gegen Nachnahme

Verlangen Sie das Preisverzeichnis.

J. Bertschinger-Hirt, Lenzburg.

Blonsenstoffe

Cotonne Kollsch

Vett-Indicune

empfehl. in großer Auswahl billigt

745 **Witwe Wenger, Sappau.**

Zenus-Haarwasser

Bislang erprobt zur Beförderung
des Haarwuchses und als
Kopfwaschmittel allerersten Ranges.
Konserviert das Haar bis ins
hohe Alter.

Preis p. Flacon Fr. 2.50, wo nicht
erhältlich per Nachnahme.

J. P. Ritz, Althätten
(Spendel).

80

Baumaterial!

Portland- und Grenoble-Cement.
Hydraul. Kalk und Fettkalk.
Schlacken-Cement und Beton-
Cement.

Bau- und Modell-Gips.
Eisen-Träger.

Eisen für armierten Beton.
Doppelfalz- und gewöhl. Ziegel.
Backsteine aller Sorten.

Cementröhren: Drainröhren.
Stallbodensteine, Bodenplatten.
Steingut- und Guss-Röhren.

Bodenbelag jeder Art, auch fertig
gelegt.

Holzwaren.
Englische Riemer, Krallentäfer,
Latten und Gipsplatten.

Künstliche Façadensteine

vom Steinhauer überarbeitet.

Kunstgranit-Treppen.

Ed. Wüthrich & Comp.

Cement- und Baumaterial-Fabrik
Herzogenbuchsee.

Blachengesellschaft Dödingen

Die Blachengesellschaft Dödingen bietet unter günstigen Bedingungen ihre neuen
wasserfesten Bläßen, circa 900 m², sich zur Deckung von Laubhütten und Kantinen
gut eignend, zu vermieten an.
Auskunft erteilt Fr. J. Zurkaden, Negt. Dödingen. 767



Sommerhüte,
billig

bet
C. Zürcher & Co.
zurliigen

Immer bereit zum Spedieren

Remontoir-Uhrer, sehr selbst, gut reguliert.
Größe genau wie nebenstehende Abbildung.
Jede Uhr ist für drei Jahre garantiert.
Die Uhr wird, wenn sie durch Unfall verborben, unentgeltlich und sofort repariert.

Fr. 8.50 in Nickel oder schwarzem Stahl.

Fr. 9.50 in Nickel vergiert, farbiges Zifferblatt.

Fr. 15. — in Kontr. Silber und graviert.

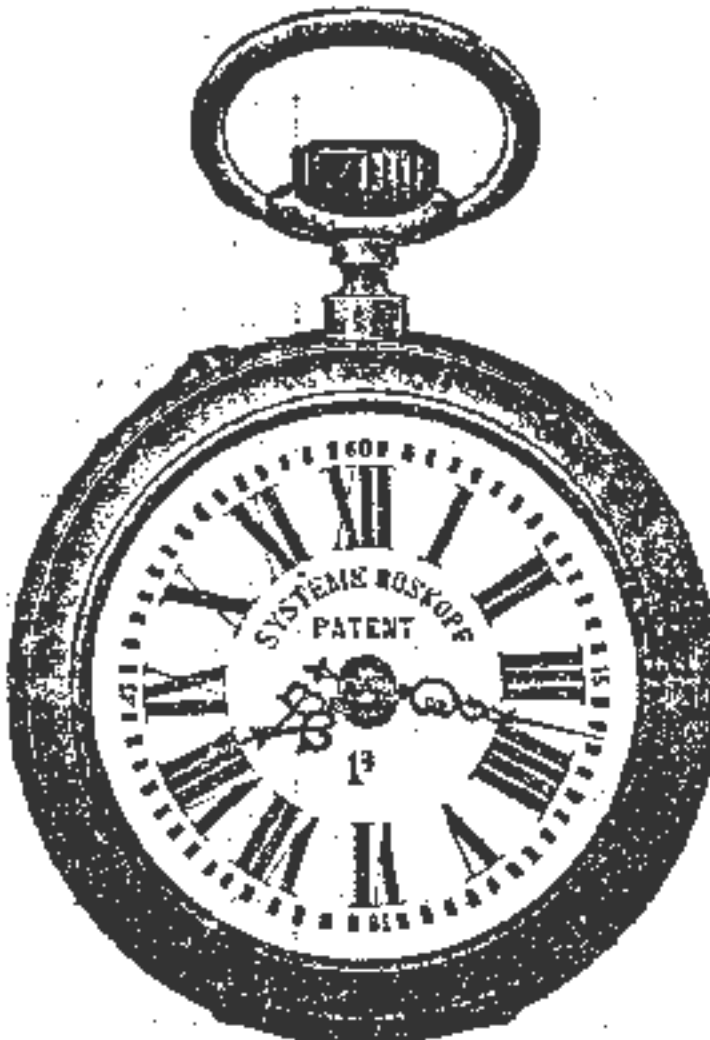
Franko versandt gegen Nachnahme, durch die Fabrik

L. Verro, Sohn

Moutiller, bei Murten

Gut renimiertes Haus, gegründet 1898

Spezielle Atelier für Uhrenreparatur aller Art in billigen Preisen. Man acceptiert als Gegenwert alte goldene und silberne Uhrenschalen. 402 H 1195 F



Anzeige und Empfehlung

Ich beehre mich meiner werthen Kundschafft mitzutheilen, daß ich die Leitung meiner Mühle in Blumisberg an Fr. Zurt, Müller, übertrage habe. Es wird derselbe hauptsächlich darauf bedacht sein, ein taubelloses und leicht herzustellen und bieten seine in größeren Handmülligen erworbenen Kenntnisse hiesige volle Garantie. Ein kleineres Quantum Mais und Futterweizt gebe ich so lange Vorrat zum Selbstkostenpreise ab und empfehle ich diese günstige Gelegenheit aufs beste.

Ich bitte, Ihr Vertrauen mir auch in Zukunft zu schenken und versichere ich die besten Landwirthe einer prompten und reellen Bedienung. 758

Schachtungsvoß

Mühle Blumisberg, A. Quintal.

Zu verkaufen

In Senebezirk, mehrere Heimwesen von 20, 30 und 60 Zucharten mit entsprechenden Gebäulichkeiten in gutem Zustande.
Auskunft erteilt die General-Versicherungs-Agentur **Corboud & Fafel**, Lindengasse, Nr. 153, in Freiburg.

Freiburg (Schweiz)

Fre

Zwei

Gidgenössisches

10. J

Mitbürg

Wieder regt ein heftiger Landes auf. Die schädemokraten und die gewisser Großstädte hablern und Fabrikanten den, um das Lebensmittel, die Bauern feiden Bauern nütze, deshalb müsse man das Lebensmittelg und wird heute verteidigt Bevölkerung:

von vielen Arbeiterfü die Fätscher niemand m wird als die Arbeiter, wiefen sind: von den Ärzten, weil wie unter dem Einflusse Magen- und Darmkr von den Lebensmittel die fantonale Kontrolle b den und oft nur die Klei nale Großhandel aber vom Großhandel, w den Großhandel gesch vom Gewerbe, weil kurrenz betrügerischer Fr von der Landwirtschaft der Weinbau, durch bi jagar in ihrer Existenz ge von vielen Konsumenten auch gute Ware wollen Schutz verlangen.

Die Gründe der Ge

Es ist nicht wahr, Lebenshaltung der ärmer gungt die Händler und Benennung der Waren mittel preiswerter und bil Es ist nicht wahr, Millionen kosten werde berechnet, indem sie z. B unserer Gesundheitskommis bekomme, das mache allein die Gesundheitskommission Die Schwindelhaftig zu Tage. Die meisten Bundesbeiträge gegenüber Es ist nicht wahr,

nungen der Willkür d Das Gesetz enthält schristen. Man läßt n dem Fortschritt der Fäls ungen reich folgen zu kö Es ist nicht wahr, werde. Das Gesetz gibt hinderten Verlehr (siehe künftg ber Betrag des Großhändler bestrast w Spezeriehändler betrügt.

Es ist nicht wahr, schlachtungen von d zungung der Bauern be Lebensmittel erstreckt sid ähigen Verlehr mit ha, was einer in seine Konjum treibt.

Die wahren Gründ anlassen, das Lebensmittel anderer Natur: Die Scharfmacher u alles, was dem Bauer nüt